

Bürgerbus hat noch freie Kapazitäten

Die Fahrer bieten auch in Corona-Zeiten den vollständigen Fahrplan an

Groß war die Unsicherheit zu Beginn der Corona-Pandemie: Wie riskant ist der Betrieb des Bürgerbusses? Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um Fahrgäste und Fahrer zu schützen? Niemand konnte definitive Antworten geben. Und so entschied sich der Verein „Bürgerbus Furtwangen“ im April auch im Einvernehmen mit dem Landratsamt als Genehmigungsbehörde und mit der Stadtverwaltung für den Weg der Vorsicht und pausierte zunächst einmal. Doch nach und nach kristallisierten sich die mittlerweile allen vertrauten Hygiene- und Abstandsregeln heraus, und so nahm der Bus seine Runden wieder auf, nachdem in beiden Bürgerbussen Kunststoffabtrennungen zwischen dem Arbeitsplatz der Fahrer und dem Fahrgastraum angebracht worden waren. Ab Mitte Mai wurde und wird wieder das volle Fahrtenangebot gefahren. Doch die Bürgerbusfahrer sind auf so mancher Runde mehr oder weniger allein unterwegs, sicher sind manche Fahrgäste nach wie vor vorsichtig, gehören doch viele zu den eher älteren Semestern und somit zu den Personen mit erhöhtem Risiko. Verständlich einerseits, und doch würden sich die Fahrerinnen und die Fahrer über mehr „Gesellschaft“ freuen. Die Abstandsregeln können weitgehend eingehalten werden, da nur sechs der sonst acht Plätze besetzt werden, die Fahrgäste müssen Mund-/Nasenschutz tragen, und die Fahrer sind durch die bereits erwähnten Abtrennungen geschützt, wie im Übrigen auch die Fahrgäste.

Sicher spielen derzeit auch andere Faktoren eine Rolle bei den niedrigen Nutzerzahlen: Bisher handelt es sich bei den Fahrgästen meist um „Stammkunden“, hier macht sich ein Umzug von einzelnen Kunden beispielsweise von den Außenbezirken in die Innenstadt in der Statistik gleich recht empfindlich bemerkbar. Und so gilt es momentan, eine gewisse „Durststrecke“ zu überwinden und auch neue Fahrgäste zu gewinnen. Die Konditionen sind recht angemessen: Die Einzelfahrt kostet generell 1,50 Euro, was man durch den Kauf einer Mehrfahrtenkarte mit 40 Fahrten zu 50 Euro noch auf 1,25 Euro „drücken“ kann. Studenten, Schüler und Auszubildende zahlen gar nur die Hälfte. Personen mit Schwerbehindertenausweis werden kostenlos befördert.

Vorschläge aus dem Kreis der Bevölkerung zur Verbesserung des Angebots sind immer willkommen und werden eingehend geprüft.

Und zu guter Letzt auch wieder der Appell an interessierte Mitbürger, sich als ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer zur Verfügung zu stellen. Dann kann der Bürgerbus auch im sechsten Jahr des Bestehens zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Bildunterschrift (Bild Gerhard Dilger)

Bürgerbusfahrer Norbert Weiß freut sich wie seine Kollegen auf Fahrgäste